

www.e-rara.ch

**Lese-Büchelgen für die erste Leseclasse des Gymnasiums der Stadt
und Republick St.Gallen**

Zollikofer

[St. Gallen], 1795

Kantonsbibliothek Vadana

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-104295>

Fernere Leseübungen und Unterhaltungen.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

F e r n e r e Übungen und Unterhaltungen.

V o n G o t t.

Wenn mich jemand fragt: Wer hat alle Dinge gemacht? Wer hat sie so schön in Ordnung gebracht? Wer erhält sie, daß sie nicht zu Grund gehen oder in Unordnung gerathen? — so antworte ich:

G o t t,

der Schöpfer und Herr aller Dinge.

Also heißt er, weil er Alles, was in der Welt ist, geschaffen hat und weil also auch alle Dinge in der Welt sein sind. Dieser Gott kann Alles das thun, was er will; Er will aber Nichts anders als das, was gut und recht ist.

Ich zweifle nicht, daß dieser ein sehr mächtiger Gott seyn müsse, weil er so viele Dinge gemacht hat, die gewiß kein Mensch machen kann.

Gott weiß Alles, auch meine Gedanken.
Was morgen oder was künftige Woche geschehen

hen wird, weiß ich jetzt noch nicht; Gott aber weiß es und hat es schon lange gewußt. Wenn jemand gut und fromm ist, den hat Gott lieb, den will er belohnen; aber die Bösen wird er strafen.

Gott ist auch sehr gütig, das sehe ich daraus, weil er uns Menschen Alles, was auf der Erde ist, geschenkt hat. Er giebt auch mir alles, was mir gut ist; wenn ich in der Noth bin, so will er mir helfen, und wenn ich etwas brauche, so hat er mir erlaubt ihn darum zu bitten.

Wenn ich nun gefragt werde: Wo ist denn dieser mächtige, gütige Gott? so antworte ich: Er ist überall. Ich kann es freylich nicht begreifen, wie er überall seyn kann, aber er hat es selbst gesagt, und ich muß Alles glauben, was der liebe Gott gesagt hat, wenn ich es gleich nicht begreifen kann. Denn, wenn er etwas redt, so ist es allezeit wahr, und wenn er etwas verspricht, so hält er es auch.

Gott redt zwar nicht mit mir, wie ein Mensch, so daß ich es hören könnte; aber er hat für mich und für alle Menschen ein Buch schreiben lassen, das heißt die Bibel, darinn steht Alles, was der liebe Gott den Menschen zu sagen hat. O! ich will machen, daß ich dieses Buch bald lesen

lesen und verstehen lerne, damit ich seinen Willen wissen, glauben und thun könne.

In dieser Bibel hat uns der liebe Gott viel erzählt, viel Gutes versprochen, und auch gesagt, was wir thun müssen, wenn er es uns soll wohl gehen lassen. Ueberhaupt hat er mich lieb, wie sein Kind, wenn ich fromm bin. Fromm seyn heißt gern lernen, und gern thun was recht ist. Das aber ist recht, was uns der liebe Gott befohlen hat. Er hat mir befohlen:

1. Ich soll ihn lieben, so sehr als ich kann, und mehr als alle andere Dinge. Ich würde ihn aber auch lieb haben, wenn er mich dieses gleich nicht geheissen hätte, denn er ist es werth und thut mir sehr viel Gutes.

2. Ich soll mich vor ihm fürchten; aber nicht so, wie man sich vor etwas Bösem fürchtet; sondern ich soll mich nur in Acht nehmen, daß ich ihn nicht entunehre, und soll auch ein gutes Vertrauen zu ihm haben, daß er für mich sorgen werde, wie ein lieber Vater.

3. Ich soll Alles glauben, was in der Bibel steht, gute Lehren daraus lernen und mich auch darnach richten. Am Sonntag soll ich nicht arbeiten, sondern in die Kirche gehen, wo viele Leute

Leute hinkommen, daß sie beten und das Wort Gottes hören.

4. Ich soll auch alle Menschen lieb haben, vornehmlich meine liebe Aeltern. Ich soll ihnen gehorsam seyn und auch andern Leuten, die mir etwas zu befehlen haben.

5. Ich soll keinem Menschen an seinem Leibe Schaden thun; mit niemand zanken; auf niemand böse seyn und keinen Menschen beleidigen. Wenn mich aber jemand beleidiget, so soll ich es ihm vergeben.

6. Ich soll nicht stehlen, das ist, keinem Menschen etwas nehmen; Auch niemand betrügen. Ich soll lieber allen Menschen Gutes thun, und den Armen gern geben, wenn ich etwas habe.

7. Ich soll nicht mehr haben wollen, als mir Gott gibt, denn er gibt mir so vieles, als ich brauche. Wer aber mehr verlangt, als er braucht, oder wer das, was er hat, nur für sich ganz allein behalten will, der ist geizig, und geizige Leute sind dem lieben Gott zuwider.

8. Ich soll es auch andern Leuten gern gönnen, wenn sie etwas Gutes haben und vergnügt darüber seyn, wenn ich sehe, daß andere Menschen gesund sind und sich wohl befinden.

9. Ich

9. Ich soll allemal reden was wahr ist, niemals lügen und auch von niemand Böses reden. Ich soll mir's auch nicht einmal in die Gedanken kommen lassen, Böses zu thun.

10. Ich soll mich in Acht nehmen, daß ich mir nicht an meinem Leibe Schaden thue. Ich soll mäßig essen, trinken und schlafen: ich soll arbeiten und vergnügt seyn.

11. Ich soll auch etwas Gutes lernen, damit ich einst mein Brod verdienen, und auch andern Leuten etwas helfen könne. Ich soll über das, was ich sehe und höre, nachdenken.

12. Ich soll auch das nicht wünschen, was mir einmal verbotten ist. Wenn also meine Aeltern zu mir gesagt haben: du sollst heute nicht weggehen; so darf ich nicht denken: Wenn ich doch nur dürfte weggehen.